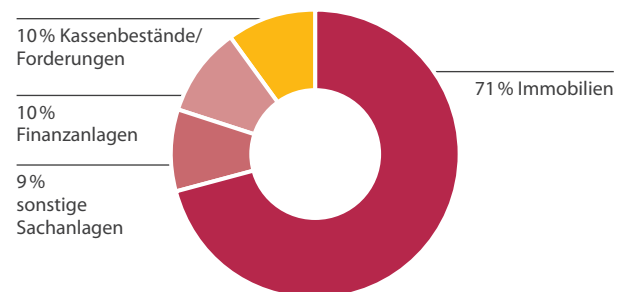
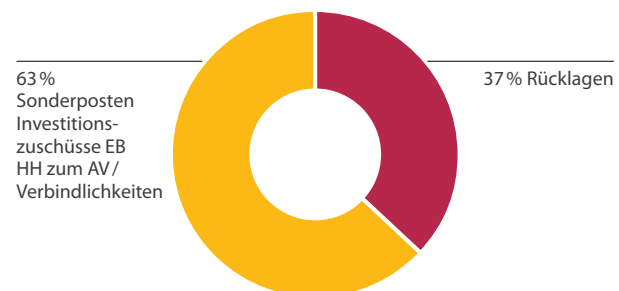


Unsere Bilanz 2019 : Aktiva und Passiva

AKTIVA GESAMT 8.031.748 EURO



PASSIVA GESAMT 8.031.748 EURO



Es ist nicht so, dass die Pfarrei „von der Hand in den Mund“ leben muss – jedenfalls derzeit noch nicht. Wir haben ein beachtliches Immobilienvermögen. Das ist Segen und Last zugleich – wegen des großen Instandhaltungsstaus. In der Vergangenheit konnten zwar Rücklagen gebildet werden, sie sind aber zum Teil zweckgebunden für einzelne Kirchen oder Standorte.

Die Pfarrei kann kurzfristig lediglich mit dem in Finanzanlagen und auf Bankkonten befindlichen Kapital wirtschaften: Es lässt sich leicht „verflüssigen“. Am 31.12.2019 waren das 1.861.896 €.

Wie lange wir davon „leben“ können, hängt davon ab, wie gut es gelingt, bis Ende 2022 ein nachhaltiges Immobilienkonzept zu erstellen. Wir müssen versuchen, einerseits unseren erheblichen Investitionsstau abzubauen. Andererseits sind wir gehalten, baldmöglichst nicht mehr Geld auszugeben als uns zur Verfügung steht. Das ist eine echte Herausforderung!

V: Die Entwicklung unserer Finanzen

Von der Vergangenheit...

Schon seit etlichen Jahren wurde in vielen Pfarreien versucht, strikte Sparkonzepte umzusetzen. Um die seelsorglichen Angebote nicht reduzieren zu müssen, wurde vor allem bei der Instandhaltung und bei der Heizung unserer zahlreichen Immobilien an unseren 11 Standorten in Lübeck, Bad Schwartau und Timmendorfer Strand gespart, wo immer es ging.

Über die Gegenwart....

So hat sich vor allem im Immobilienbereich ein erheblicher Investitionsbedarf angestaut – und viele unserer Gebäude und technischen Anlagen sind „in die Jahre gekommen“ – umfangreiche und sehr kostenintensive Sanierungsmaßnahmen stehen eigentlich an. Aber: Diese Notwendigkeiten überfordern uns finanziell total. So konnte der Kirchenvorstand in den vergangenen Jahren dem Bauausschuss nicht die eigentlich erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen.

An mehreren Standorten kommen erhebliche Investitionen für neue Heizungen auf uns zu, in vielen Gebäuden gibt es Feuchteschäden, Schimmelbefall ist ein Thema, beim Blitz- und Brandschutz haben wir riesigen Nachholbedarf, manches Flachdach muss saniert werden. Für all das werden unsere Rücklagen aber nicht ausreichen.

Ein anderes wichtiges Thema sind unsere hohen Aufwendungen für Energie – fast alle Kirchen und Gemeindehäuser sind mindestens 50 Jahre alt und entsprechend schlecht gedämmt. Und schließlich ein ganz anderes Thema: Wir haben – gemessen an unseren Erträgen – zu hohe Aufwendungen für Personal.

Das Ergebnis ist spätestens seit Gründung der neuen Pfarrei im Jahr 2017: Am Jahresende schreiben wir in der Regel rote Zahlen – wir leben „von der Substanz“, unseren Rücklagen. Das gilt nicht nur für unsere, sondern für viele Pfarreien im Erzbistum. So hat der Erzbischof die Vermögens- und Immobilienreform im ganzen Erzbistum angestoßen.

In die Zukunft

Dazu gehört auch eine Finanzreform: Die bisherige Schlüsselzuweisung des Erzbistums an die Pfarreien wird ab 2023 durch eine Haushaltszuweisung ersetzt. Für den Erhalt unserer Gebäude müssen wir dann jedes Jahr feste Beträge zurücklegen: Bauzuschüsse vom Erzbistum gibt es dann nicht mehr so wie bisher.

Impressum

Kath. Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern
Pfarreiliche Immobilienkommission
Parade 4, 23552 Lübeck
E-Mail: pik@katholische-pfarrei-luebeck.de.

VI: Worum es letztendlich geht – Die Seelsorge

Klar ist: Das Wichtigste ist unser Auftrag für die Menschen im Raum Lübeck.

Dafür, dass wir der katholischen Kirche im Raum Lübeck ein pastoral zukunftsfähiges Gesicht geben können, brauchen wir auch eine nachhaltige wirtschaftliche Grundlage. Deshalb muss es auch Ziel unserer Bemühungen sein, unsere Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern personell und finanziell so aufzustellen, dass spätestens innerhalb von 10 Jahren auf Dauer ausgeglichene Jahresabschlüsse erreicht werden können.

Dazu werden wir uns auf das konzentrieren müssen, was wir uns auch leisten können.

Das bedeutet: Wir werden uns von manchem trennen müssen, „was schon immer so war“: von Immobilien und von lieben Gewohnheiten. Wir brauchen Mut und Phantasie - und Mitgefühl für manch schmerzhaften Abschied. Wir alle stehen vor einer großen Aufgabe: die PIK, die Pastoralen Mitarbeiter*Innen, die Gremien, die Mitarbeiter*innen der Pfarrei und die Menschen in den Gemeinden. Es gilt, im anstehenden Prozess der Innovation und der Konzentration möglichst viele Menschen „mitzunehmen“. Daraus wollen wir gestärkt hervorgehen als die *eine* Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern.

Dafür erbittet die PIK Ihr Gebet, Ihr Mitdenken und Mittragen. Die PIK wird Sie weiter mit notwendigen Informationen versorgen und nach Möglichkeiten suchen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.



Informationen zur Vermögens- und Immobilienreform in unserer Pfarrei

Ausgabe 2 | Juni 2021

„DAS LIEBE GELD“ – DIE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION UNSERER PFARREI IM ÜBERBLICK

Ein zweiter Flyer

Im März 2021 hat die Pfarreiliche Immobilienkommission (PIK) einen ersten Info-Flyer zur Vermögens- und Immobilienreform (VIR) in unserer Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern veröffentlicht. Darin wurden die Aufgaben der PIK beschrieben. Es wurden auch wichtige Fragen gestellt, auf die die PIK bis Ende 2022 Antworten finden muss. Eine dieser Fragen lautete: Wie bekommen wir die Finanzen der Pfarrei in den Griff?

In diesem zweiten Flyer möchte die PIK über die wirtschaftliche Situation unserer Pfarrei zu den Lübecker Märtyrern informieren. Dies soll mit Ergebnissen der Jahresrechnung 2019 geschehen. Geprüfte Zahlen aus 2020 liegen noch nicht vor. Wegen der pandemiebedingten Einschränkungen ist aber für 2020 und 2021 mit deutlich abweichenden Zahlen zu rechnen. Das gilt sowohl für die Erträge (Einnahmen) als auch für die Aufwendungen (Ausgaben).

Zunächst eine Kurzfassung der Gewinn- und Verlustrechnung 2019:

I. Welche Einnahmen (Erträge) standen der Pfarrei 2019 zur Verfügung?

1. Erträge aus Zuweisungen des Erzbistums
Vom Erzbistum erhalten wir – wie jede Pfarrei – Zuweisungen aus Kirchensteuermitteln, außerdem ggf. Zuschüsse zu einzelnen Projekten, Maßnahmen und Bauvorhaben (639.851 €).
2. Für bestimmte Projekte und Veranstaltungen können wir Zuschüsse von kirchlichen Werken, Stiftungen und öffentlichen Stellen einwerben (29.709 €).

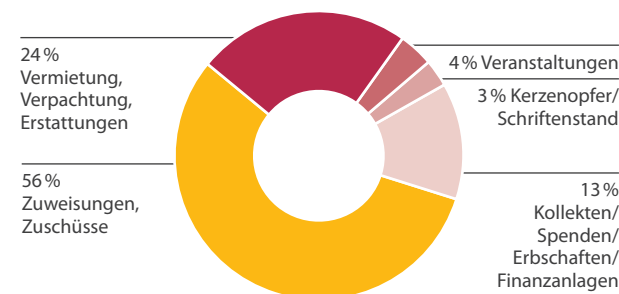
3. Wir erwirtschaften Erträge aus Verwaltung und Betrieb:

- a) aus Mieteinkünften (Mieten, Nebenkosten) (188.342 €)
- b) aus Spenden z.B. für Blumenschmuck, Kirchenmusik, Ministranten- und Flüchtlingsarbeit, aber auch aus dem Freiwilligen Kirchgeld, mit dem zahlreiche Gemeindemitglieder die Arbeit der Pfarrei unterstützen (84.936 €)
- c) aus Kollekten in unseren Gottesdiensten. Etwa die Hälfte der Kollekten verbleibt in unserer Pfarrei (51.186 €), die andere Hälfte ist für regionale (Erzbistum), nationale und weltkirchliche Aufgaben bestimmt.
- d) aus Erbpachtverhältnissen (50.789 €)
- e) aus dem Kerzenopfer und dem Schriftenstand in unseren Kirchen (38.852 €)
- f) aus Teilnehmerbeiträgen für Veranstaltungen der Pfarrei (z.B. Pfarrfeste, Freizeiten für Kinder und Jugendliche) (36.288 €)
- g) aus Erstattungen z.B. von Betriebs-, Telefon-, Druck oder Unterkunftskosten (33.005 €)
- h) aus Guthaben und Finanzanlagen (13.430 €)
- i) aus Nutzungsgebühren für die Nutzung kirchlicher Räume (10.497 €)
- j) aus Erträgen von Veranstaltungen der Gemeinden (z.B. Kirchenkaffee, Gemeindefeste und -ausflüge) und Verkauf von Eine-Welt-Artikeln (9.846 €).
- k) Manchmal bedenken Menschen die Pfarrei in ihrem Testament (2.000 €).

Insgesamt standen der Pfarrei 2019 Erträge in Höhe von 1.188.559 € zur Verfügung.

Die Anteile der verschiedenen Ertragsgruppen an den Gesamterträgen 2019 in Prozent:

ERTRÄGE GESAMT 1.188.731 EURO



II. Welche Ausgaben (Aufwendungen) musste die Pfarrei 2019 schultern?

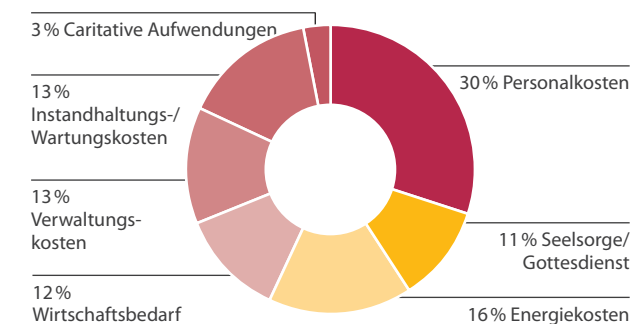
- a) Löhne für Küster, Kirchenmusiker, Hausmeister, Gärtner, Reinigungskräfte und Sekretär*innen (343.772 €). Die Gehälter für Priester und Pastorale Mitarbeiter*innen trägt das Erzbistum.
- b) Wasser, Energie, Brennstoffe (187.801 €)
- c) Instandhaltung und Wartung: Gebäude, Grundstücke, Technische Anlagen (168.555 €)
- d) Wirtschaftsbedarf: Hausverbrauch, Firmen für Garten- und Wäschepflege, Reinigung und Winterdienst (131.306 €)
- e) Aufwendungen für Gottesdienst und Seelsorge: Kerzen, Hostien, Messwein, Veranstaltungen (130.025 €)
- f) Verwaltungsbedarf: Bürobedarf, EDV und Telefon, Porto, Drucken, Öffentlichkeitsarbeit, Bankgebühren, Lebensmittel und Getränke (94.936 €)
- g) Karitative Aufwendungen (36.276 €)
- h) Versicherungen, Öffentliche Abgaben und Gebühren, Müllabfuhr, Straßenreinigung, GEZ, Schornsteinfeger und Steuern (23.268 €)

- i) Fahrtkosten der Priester und Pastoralen Mitarbeiter*innen (14.774 €)
- j) Mieten und Pachten: Erbpachtzahlungen sowie Leasingkosten für techn. Geräte (12.465 €)

Insgesamt hatte die Pfarrei 2019 Aufwendungen in Höhe von 1.143.566 €.

Die Anteile der verschiedenen Kostengruppen an den Gesamtaufwendungen 2019 in Prozent:

AUFWENDUNGEN GESAMT 1.143.566 EURO



III. Unterm Strich- Das Jahresergebnis 2019

Im Jahr 2019 standen Erträgen in Höhe 1.188.559 € Aufwendungen in Höhe von 1.143.566 € gegenüber. Die Pfarrei erwirtschaftete somit einen Jahresüberschuss von 45.165 €. Das hängt vor allem auch damit zusammen, dass mehrere größere Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden verschoben werden mussten.

IV. Sind wir „reich“? – Das Vermögen der Pfarrei

Als Pfarrei sind wir zur Aufstellung einer jährlichen Bilanz verpflichtet. Sie ist zusammen mit der Gewinn- und Verlustrechnung Hauptbestandteil der Jahresrechnung. In unserer Bilanz 2019 wird das Vermögen der Pfarrei zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme von 8.031.748 € beziffert. Die Bilanz teilt sich auf in Aktiva und Passiva, beide müssen sich ausgleichen.

Das Diagramm „Aktiva“ stellt die Verwendung unserer Vermögenswerte dar, aufgeteilt in Anlagevermögen und Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen (7.241.889 € in 2019) umfasst vor allem Sachanlagen und Finanzanlagen. Die Sachanlagen unserer Pfarrei bestehen aus Immobilien, Sakralgegenständen, Maschinen, Anlagen, Kfz und unserer Betriebsausstattung sowie unseren Möbeln, Geräten und Arbeitsmitteln.

Zum Umlaufvermögen gehört das Kapital in unseren Kassen und auf Bankkonten.

Im Diagramm „Passiva“ ist die Herkunft unserer Vermögenswerte dargestellt: Zum Eigenkapital gehören die Rücklagen (2.933.832 €) und der Bilanzgewinn bzw. -verlust. Zu den Passiva gehören auch die Sonderposten für Investitionszuschüsse des Erzbistums zum Anlagevermögen (5.084,847€).

